

SEITE 3, 4 SIKB intern: Interview Anke Rehlinger/ Start-Up-Center Neunkirchen/Diverses

SEITE 5 Existenzgründungs-Förderung: World Food Trip

SEITE 1, 2, 6 Aus der Förderpraxis: Herweck AG/Saarland-Tourismus



Die beiden Firmengründer und heutigen Herweck AG-Vorstandsmitglieder Jörg Herweck (links) und Dieter Philippi (rechts) zusammen mit Eric Altmeyer, Leiter Finanz- und Rechnungswesen (Mitte)

AUS DER FÖRDERPRAXIS:

Herweck AG: Elektronik-Vertrieb für den Handel und die Industrie

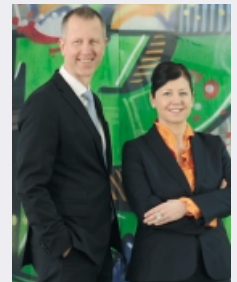
In einer Welt, die immer digitaler, elektronischer, mobiler und vernetzter wird, kommen Produktneuheiten aus diesen Segmenten immer schneller auf den Markt und in den Handel. Insbesondere im Telekommunikations- und Mobilfunkbereich ist



viel Bewegung. Damit die aktuellsten Sortimente der Hersteller schnellstmöglich in den Handel kommen, bedarf es Großhändlern, die ihrerseits die gewerblichen Wiederverkäufer, wie Mobilfunk-Shops, bedienen. Zu den drei größten Großhändlern des Fachhandels und der Industrie zählt die in St. Ingbert ansässige Herweck AG, die Teil der Herweck Gruppe mit insgesamt 14 Gesellschaften ist.

Das Unternehmen, das seit über 30 Jahren erfolgreich am Markt etabliert ist, begann im Jahr 1985 in Saarbrücken mit dem Vertrieb von Kabeln und Import-Telefongeräten. Den damaligen Gründern und heutigen Vorstandsmitgliedern Jörg Herweck (52) und Dieter Philippi (55) gelang ein schnelles >>

Liebe Leserin, lieber Leser,



das Jahresende ist die Zeit, in der wir uns alle mit den Plänen, Zielsetzungen und Ideen für die Zukunft beschäftigen.

Aufgrund der Marktbedingungen und der hohen regulatorischen Anforderungen wird deutlich, dass auch das kommende Jahr die gesamte Kreditwirtschaft vor Herausforderungen stellen wird. Dies wird auch in 2018 und in den folgenden Jahren höchste Anstrengung fordern. Für uns als SIKB vor allem mit dem Ziel, dass Sie als unsere Kunden und Partner weiter auf unsere kompetente Beratung und unser intelligentes Produktangebot zurückgreifen können.

Zunächst neigt sich aber das Jahr 2017 dem Ende zu und die verbleibenden Tage laden zur Reflexion über den Verlauf des Jahres ein. Festhalten können wir bereits heute, dass 2017 wirtschaftlich und politisch ein bewegtes Jahr war. Wir als Förderbank haben die Herausforderungen gut gemeistert und blicken auf ein solides und erfolgreiches Jahr zurück.

Wir möchten das Jahresende vor allem aber dazu nutzen, uns bei Ihnen, unseren Kunden und Geschäftspartnern, für die gute und intensive Zusammenarbeit herzlich zu bedanken. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Weihnachtszeit, ein schönes Weihnachtsfest und viel Erfolg, Glück und Gesundheit für das kommende Jahr.

Wir freuen uns bereits heute, gemeinsam mit Ihnen auch in 2018 spannende Projekte anzugehen, um mit Ihnen die Zukunft erfolgreich zu gestalten.

Mit herzlichen Grüßen

Doris Woll (Vorstandsvorsitzende der SIKB)
Achim Köhler (Vorstandsmitglied der SIKB)



Etwa 15.000 von insgesamt rund 40.000 gelisteten Artikeln befinden sich in St. Ingbert und an anderen Standorten in Deutschland auf Lager



Im Logistikbereich wird jedes einzelne Produkt datentechnisch erfasst

Wachstum ihres Betriebs, was in den 1990er Jahren zu einem Umzug in ein eigenes Firmengebäude im Industriegebiet in Kirkel führte. Auch dort waren die Kapazitätsgrenzen nach einiger Zeit erreicht, so dass man sich entschlossen hat, im Jahr 2013 nach St. Ingbert-Rohrbach umzuziehen, wo die heutige Hauptverwaltung und ein modernes Logistikzentrum entstanden sind. Auch die auf dem Gelände bereits vorhandenen Gebäude wurden erworben und bedarfsgerecht umgebaut. Der Lager- und Logistikbereich ist im Zuge der unternehmerischen Wachstumsentwicklung durch einen Anbau inzwischen abermals erweitert worden. Die Finanzierung der Neubauten und des Anbaus wurde von der Saarländischen Investitionskreditbank begleitet. Dabei kamen Mittel der KfW, u.a. aus dem Energieeffizienzprogramm, zum Einsatz, die mit Tilgungszuschüssen verbunden werden konnten.

Als Großhändler ist die Herweck AG Partner von Industriekunden und des Fachhandels. Insbesondere Mobilfunkkonzerne – darunter T-Mobile, Vodafone und O2 – lassen über das saarländische Unternehmen stellvertretend für sich selbst ein Netz von unzähligen Telekommunikationsshops in Deutschland aufbauen und beliefern. Ob Smartphones, Zubehör oder komplette Ladeneinrichtungen – Shopbetreiber werden bei Herweck umfassend bedient. Zudem werden sie fachgerecht zu Produkten und sonstigen Services geschult. Hierzu hält das Unternehmen verschiedene Seminarräume vor. Auch die in der Herweck-Gruppe befindliche Werbeagentur leistet Unterstützung für die Lizenznehmer.

auf den Weg zu den rund 40.000 Kunden gebracht, auf die Herweck im Bundesgebiet und in aller Welt verweisen kann. Dazu tra-



Bild oben: Jeden Tag bringen Speditionen neue Artikel zum St. Ingberter Logistikzentrum oder holen Versandware ab



Bild links: In den Herweck-Seminarräumen werden Kunden, die aus dem gesamten Bundesgebiet anreisen, zu Produkten und deren Merkmalen geschult

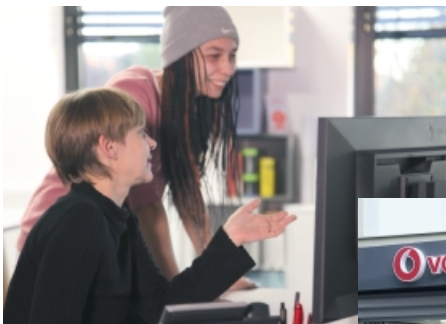


Bild oben: Eine zur Herweck-Gruppe gehörende Werbeagentur unterstützt den Fachhandel u.a. mit Werbe- und Verkaufsmaterialien

Bild rechts: Auch komplette Ladeneinrichtungen werden den Shop-Partnern im Mobilfunk-Bereich bedarfs- und markenspezifisch bereitgestellt



Etwa 40.000 Artikel sind bei Herweck insgesamt gelistet, 15.000 davon befinden sich in St. Ingbert sowie an weiteren Standorten in Deutschland auf Lager. Von dort werden sie

gen auch zusätzliche Vertriebsbüros bei, die in Fulda, Osnabrück, Zwickau und Dresden errichtet wurden. An jedem Standort gilt die Herweck AG als beliebter Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb für kaufmännische, logistische und IT-Berufe. In diesen Bereichen möchte sich das Unternehmen, das inzwischen 350 Mitarbeiter zählt, personell weiter verstärken. Aus dem einstigen Kleinbetrieb von 1985 ist heute ein global tätiges und dennoch im Saarland verwurzeltes Großhandelsunternehmen mit etwa 450 Mio. Jahresumsatz geworden, das sich in kontinuierlichem Wachstum befindet.

Weitere Infos: www.herweck.de

IMPRESSUM / Ausgabe 20 (Winter 2017/2018):

Herausgeber: Saarländische Investitionskreditbank AG, atrium - Haus der Wirtschaftsförderung, Franz-Josef-Röder-Straße 17, 66119 Saarbrücken, Postfach 10 27 22, 66027 Saarbrücken, Telefon: (0681) 3033-0, Telefax: (0681) 3033-100, E-Mail: info@sikb.de, Internet: www.sikb.de | **Projektbetreuung seitens der SIKB:** Astrid Ditzler, Vera Georg, Elke Lorson | **Fotos:** SIKB-Archiv, SIKB-Mitarbeiter, Herweck AG, Uwe Bellhäuser, WFG mbH Neunkirchen, Word Food Trip/Tobias Klever, Tourismuszentrale Saarland, Abenteuerpark Saar/Vladimir Gubenko, Saarpfalz Touristik/Eike Dubois, Parkhotel Weiskirchen, Werns Mühle/Genusstour M. Simaitis, Naturbühne Gräfinthal | **Grafik, Layout, Gesamtherstellung und Druckproduktion:** Stefan Hodab/amc-Agentur Media Creativ, Großer Markt 25, 66740 Saarlouis, Tel.: (06831) 122098, E-Mail: info@amc-online.com, Internet: www.amc-online.com | **Redaktionelle Textbeiträge:** Stefan Hodab/amc-Agentur Media Creativ, SIKB bzw. SIKB-Mitarbeiter | **Allgemeine Hinweise:** Für die Richtigkeit abgedruckter Angaben wird keine Haftung übernommen. Irrtümer/Änderungen vorbehalten.

SIKB-INTERN:

Auf den Punkt: „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“

KUBUS: Frau Ministerin Rehlinger, ein immer wieder aktuelles und wichtiges wirtschaftspolitisches Thema ist die Stärkung des saarländischen Mittelstands und deren Investitionsvorhaben. Gibt es neben den von der SIKB in Zusammenarbeit mit der Landesregierung angebotenen Förderprogrammen zusätzliche Fördermöglichkeiten durch Ihr Ministerium?

Anke Rehlinger: Investitionen in die Betriebe sind für die Wettbewerbsfähigkeit und damit für die Entwicklung der saarländischen Wirtschaft ausgesprochen wichtig. Nur wer in die Zukunft seines Unternehmens investiert, kann langfristig am Markt bestehen. Von der Bestandskraft und der Widerstandsfähigkeit der saarländischen Unternehmen hängt wiederum die Entwicklung des Arbeitsmarktes ab. Gute Arbeit in zukunftsfähigen Unternehmen ist ein Thema, das mir sehr am Herzen liegt. Investitionen bedeuten für die Unternehmen unter Umständen eine erhebliche Kraftanstrengung. Deshalb beteiligt sich das Wirtschaftsministerium finanziell an den betrieblichen Investitionen, indem unter bestimmten Voraussetzungen Zuschüsse, die nicht zurückgezahlt werden müssen, gewährt werden. Unter bestimmten Voraussetzungen heißt im Wesentlichen: Es muss sich um gewerbliche Unternehmen handeln. Die Unternehmen müssen überregional tätig sein. Es müssen darüber hinaus durch die Investitionen neue Arbeitsplätze entstehen und die im Betrieb vorhandenen Arbeitsplätze gesichert werden. Um den investitionswilligen Unternehmen den Zugang zu diesen Fördermitteln zu erleichtern, haben wir 2016 die Zugangsvoraussetzungen verbessert. Das sogenannte Arbeitsplatzkriterium, also die Zahl der mit der Investitionsmaßnahme zu schaffenden Arbeitsplätze, wurde von 15% auf 10% abgesenkt. Eine Maßnahme, die insbesondere für die vom demografischen Wandel und vom Fachkräftemangel betroffenen Unternehmen eine Erleichterung ist. Außerdem haben wir die Obergrenze der förderfähigen Investitionen je zusätzlichem Arbeitsplatz auf 500.000 Euro oder je zu sicherndem Arbeitsplatz auf 250.000 Euro angehoben. Die Förderpraxis hat gezeigt, dass die bisherigen Obergrenzen gemessen an den Anschaffungskosten für neue, spezialisierte Maschinen zu niedrig waren. Liegen alle Voraussetzungen für die Förderung vor, werden anteilige Zuschüsse an



Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger

den Investitionskosten zwischen 7% und 30%, je nach Investitionsort, Art des Vorhabens und Größe des Unternehmens gewährt.

KUBUS: Die zuschussbasierte gewerbliche Investitionsförderung ist ein klassisches Instrument der Wirtschaftsförderung, das es auf Bund-Länder-Ebene in Form der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) schon seit 1969 gibt. Besteht noch ausreichend Interesse seitens der saarländischen Unternehmen an dieser Förderung?

Anke Rehlinger: Gerade in diesem Jahr ist die Nachfrage nach Investitionszuschüssen besonders stark. Die Antragszahlen sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Seit Jahresbeginn sind Anträge mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 145 Mio. Euro eingegangen. Damit liegt das zur Förderung beantragte Volumen um 65% höher als 2016. Was die zuschussbasierte Investitionsförderung für die Unternehmen nach wie vor interessant macht, sind die offensichtlichen Vorteile: Unsere Beteiligung an den Investitionskosten bietet den Unternehmen einen Finanzierungsbaustein, der keine Sicherheiten verbraucht und Liquidität zuführt. Wir tragen daher trotz bestehender Haushaltsnotlage und aller Sparanstrengungen dafür Sorge, dass die Förderung zuschussfähiger Investitionen nicht an fehlenden Haushaltsmitteln scheitert.

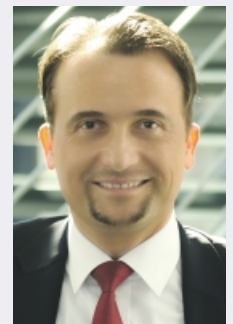
Weitere Informationen zur Investitionsförderung: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr Referat B/3
Telefon: (0681) 501-4532,
E-Mail: referat.b3@wirtschaft.saarland.de
sowie unter www.saarland.de/92351.htm

ERSTER „ZERTIFIZIERTER FÖRDERMITTELBERATER FH“ DER SIKB

Zur kompetenten und fachkundigen Begleitung komplexer Finanzierungsstrukturen haben wir Herrn Alexander Schmitt in einem einjährigen Lehrgang zum ersten zertifizierten Fördermittelberater FH der SIKB qualifiziert. Herr Schmitt hat den überregionalen Studiengang an der Hochschule Kaiserslautern im 1. Quartal 2017 als erfolgreichster Absolvent deutschlandweit abgeschlossen.

Ziel ist es, mit dieser Weiterbildung die ganzheitliche Beratung unseres Hauses weiter zu optimieren und damit unsere Kunden und die Hausbanken bei stets komplexer werdenden Finanzierungsstrukturen sowie bei der Beantragung hochsubventionierter Fördermittel zu begleiten.

Noch immer ist den Unternehmen zu wenig bekannt, dass sie neben geförderten zinsgünstigen Krediten, Investitionszuschüssen des Landes sowie Förderungen für innovative Entwicklungen auch für energetische Investitionen im Bereich der gewerblichen Immobilienfinanzierung (Neubau und Sanierung) bis zu 17,5% an Tilgungszuschüssen erhalten können. Im Bereich der Abwärmevermeidung oder der Verstromung von Abwärme können Unternehmen sogar bis zu 50% Tilgungszuschüsse generieren. In Folge dessen müssen die aufgenommenen Kredite in Höhe der gewährten Tilgungszuschüsse nicht zurückgezahlt werden.



Alexander Schmitt

Mit diesem Know-How werden wir künftig noch besser in der Lage sein, zu beraten und maßgeschneiderte Finanzierungs-konzepte zu strukturieren.

Wir freuen uns auf Ihre Anfragen.

Sie erreichen Alexander Schmitt und unsere weiteren Expertinnen/Experten im Vertriebsteam unter der Telefonnummer (0681) 3033-114

SIKB-INTERN:

Start-Up-Center in Neunkirchen bietet klugen Köpfen Arbeitsräume

Seit April hat der Landkreis Neunkirchen sein eigenes Start-Up-Center im neuen Bliesquartier in der Neunkircher City. Umgesetzt werden konnte dieses Projekt dank Bundesfördermitteln aus dem Modellvorhaben Land(auf)Schwung. Das neue Start-Up-Center leistet, u.a. in Zusammenarbeit mit dem Team NEW der SIKB, einen wichtigen Beitrag zur Fortsetzung des wirtschaftlichen Strukturwandels und rundet gleichzei-



tig die erfolgreiche Arbeit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Landkreis Neunkirchen mbH (WFG) ab. Innovative und kreative Existenzgründer/innen finden hier optimale Rahmenbedingungen und professionelle Unterstützung bei ihrem Start in die Selbständigkeit.

Zu dem umfassenden Angebot für Jungunternehmer gehören voll ausgestattete und individuell eingerichtete Büros, die ein halbes Jahr lang kostenfrei genutzt werden können, ebenso wie die komplette Infrastruktur der modernen Büroetage mit Konferenzraum und einer Lounge. Individuelle und kompetente Beratung und Begleitung sind durch

Bild links: Die von der SIKB geförderte Gründerin des Sonah-Verlags, Anika Meyer (rechts), mit dem Neunkircher Landrat Sören Meng (links), der Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger (2.v.l.) und dem WFG-Geschäftsführer Klaus Häusler (2.v.r.)

Das Start-Up-Center im Neunkircher Bliesquartier



die Projektleiterin Petra Müller, das WFG-Team und die SIKB mit jeweils langjährigen Erfahrungen im Gründungsbereich gegeben. Ein Expertenzirkel und starke Netzwerkpartner sowie regelmäßig stattfindende Seminare und Workshops vervollständigen die ganzheitliche Betreuung.

Ziel ist es, im Landkreis Neunkirchen neue Impulse für junges Unternehmertum zu setzen, um somit die regionale Wirtschaft nachhaltig zu fördern und zu stärken, denn die Existenzgründer von heute sind die Arbeitgeber von morgen.

Weitere Infos: www.startup-nk.de

SIKB-INTERN:

Abschlussprüfung der „Frankfurt School“ bei der SIKB

Gut qualifizierte und engagierte Nachwuchskräfte sind für die Entwicklung von erfolgreichen Unternehmen unerlässlich. Die Veränderungen am Arbeitsmarkt führen verstärkt dazu, dass solche Nachwuchskräfte nicht mehr leicht zu finden sind. Die SIKB investiert in eine praxisbezogene Aus- und Weiterbildung von jungen Menschen und in Kooperationen mit ausgewählten Akademien und Hochschulen. Einer dieser Kooperationspartner ist die Frankfurt School of Finance and Management, die ein breites und qualitativ hochwertiges Angebot an bankfachlicher Aus- und Weiterbildung anbietet.

Die SIKB war in diesem Jahr der Gastgeber für die mündliche Abschlussprüfung des Studiengangs Bankbetriebswirt/-in der Frankfurt School und hatte somit die Chance, gleich fünfzehn hochqualifizierte, junge Banker aus dem Saarland im Hause begrüßen zu können. Die Anforderungen an die angehenden Bankbetriebswirte bis zur Abschlussprüfung waren hoch. Der berufsbe-

gleitende Studiengang Bankbetriebswirt erstreckte sich über zwei Semester, umfasste 25 Vorlesungstage (Samstage), ein mehrtägiges Planspiel sowie mehrere Prüfungen. Zudem hat jeder Studierende eine Seminararbeit zu einem spannenden, zukunftsbezogenen bankfachlichen Thema angefertigt. Dies erforderte eine gehörige Portion Engagement und Ausdauer.



Nun stand die letzte Herausforderung, die mündliche Abschlussprüfung an. Prüfungsschwerpunkte waren Risikomanagement und Private Banking – beides anspruchsvolle Fächer. Nachdem sich die Aufregung gelegt hatte, konnten alle Prüflinge zeigen, welches Detailwissen sie sich in den letzten Semestern angeeignet hatten. Die gute Vorbereitung hatte sich ausgezahlt – alle Prüflinge haben die mündliche Abschlussprüfung bestanden. So konnten die frischgebackenen und stolzen Absolventen dann am Nachmittag auch in ausgelassener Stimmung die Prüfungsurkunden von unserer Vorstandsvorsitzenden, Doris Woll, entgegen nehmen und feierten mit einem Glas Crémant den neuen akademischen Titel.

Wir sind sehr stolz auf den saarländischen Banker-Nachwuchs und gratulieren den Absolventen an dieser Stelle noch einmal herzlich zur bestandenen Prüfung und wünschen viel Erfolg und alles Gute für die nächsten Karriereschritte.

Bild links: Die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen der mündlichen Abschlussprüfung der Frankfurt School of Finance and Management vor dem SIKB-Gebäude

EXISTENZGRÜNDUNGS-FÖRDERUNG:

World Food Trip: Vegane und leckere Geschmacks-Erlebnisse

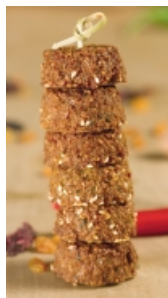
Sich möglichst gesund und bewusst zu ernähren, wird vielen Menschen immer wichtiger. Kein Wunder, dass sich vegetarische und vegane Lebensweisen dementsprechend zunehmender Beliebtheit erfreuen. Doch nicht nur allein die Abneigung gegen Fleisch- und Wurstprodukte sorgt dafür, dass veganes und vegetarisches Essen salonfähig wird. Die Gastronomie verändert sich auch ihrerseits und erkennt, dass sie Gästen mit entsprechenden Angeboten auch ganz neue und überaus leckere Geschmackserlebnisse bereiten kann.

Zu einem Vorreiter auf diesem Gebiet zählt dabei auch Tobias Klever (29) aus Blieskastel. Er hat – unterstützt durch seine Frau Walaa Klever (28) – im Jahr 2014 „World Food Trip – Vegan Street Food“ gegründet. Dabei handelt es sich um ein neuartiges Gastronomiekonzept, bei dem aus mobilen Bauwagen, sogenannten Trailern, vegane Speisen zum Sofortverzehr verkauft werden. Diese Trailer, die ansprechender als die meisten klassischen Imbisswagen gestaltet sind, finden ihren Einsatz u.a. auf regionalen Wochenmärkten. Zusätzlich wurden sie auch schon bei öffentlichen Festen und Events, u.a. dem Musikfestival Rocco del Schlacko, aufgestellt. Für Firmenfeiern oder private Anlässe, z.B. Hochzeiten, wird „World Food Trip“ ebenfalls gebucht. Die positive Resonanz seitens der Kunden brachte den Jungunternehmer auf den Gedanken, seine Leckereien auch an dauerhaften Standorten anzubieten. Diese Idee hat er im Jahres-



Tobias und Walaa Klever vor einem ihrer mobilen Bauwagen und dem neuen Restaurant in Blieskastel

verlauf 2017 in Saarbrücken (Präsident-Balzstraße) sowie in Blieskastel (Bahnhofstraße) in die Tat umgesetzt, weitere sind bereits in Planung. An den aktuellen Bauwagen kommen seither pro Standort und Tag jeweils etwa 150 Kunden auf den besonderen (veganen) Geschmack.



Falafel-Türmchen

Die Speisekarte umfasst u.a. Wraps, Burger und Salate und ist inspiriert von Einflüssen aus aller Welt. Klever, ursprünglich Heilpädagoge, möchte die Kunden

an seinen positiven Erfahrungen, die er selbst mit der veganen Ernährungsweise gemacht hat, teilnehmen lassen. So berichtet er, dass er nach der Abkehr von Fleischprodukten nicht nur überflüssiges Gewicht verloren, sondern neue Genusswelten entdeckt hat, die Spaß am Essen machen. Zudem trägt er zu einem verantwortungsvolleren Um-



Süßkartoffel-Pommes mit Dip

gang von Mensch, Tier und Umwelt bei. Klever geht bei der Erstellung der Speisekarte mit viel Freude und Kreativität ans Werk. Bei Reisen in alle Welt findet er besondere Geschmäcker und Anregungen, die in seine Produkte einfließen.

So hat er die Herstellungsweise seines hausgemachten arabischen Fladenbrots in der Wüste von Ägypten entdeckt.

Ende November 2017 hat Klever in der Blieskasteler Bahnhofstraße nun sogar ein veganes Restaurant mit über 50 Sitzplätzen



Blick in das neue Restaurant

eröffnet. Ein Team von derzeit rund 15 Mitarbeitern und Aushilfen steht ihm aktiv zur Seite. Die SIKB begleitet das Unternehmen seit Anfang 2017.

Weitere Infos: www.worldfoodtrip.de



Wrap Oriental





Aktives Klettererlebnis im Abenteuerpark Saar in Saarbrücken



Bilder oben: Kulinarisches Highlight aus der Küche von Werns Mühle in Fürth im Ostertal. Mit diesem Gericht gewann das Landhaus den Wettbewerb „Genussgastwirt Saarland 2017/2018“. Über den durch Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger überreichten Preis freute sich Inhaber Markus Keller sehr.

AUS DER FÖRDERPRAXIS:

Gemeinsam erfolgreich den Tourismus an der Saar fördern

Hat man das Saarland in der Vergangenheit überregional meist nur als Bergbauregion wahrgenommen, so hat sich dies in den letzten Jahren deutlich verändert. Den gebündelten Anstrengungen auf verschiedensten politischen und institutionellen Ebenen ist es zu verdanken, dass die Region einen markanten Imagewandel vollzogen hat. Heute wird das Bundesland immer mehr als attraktives Tourismusziel gesehen, das für Themen, wie Natur, Wandern, Radfahren und Kulinarik, steht. Zuletzt überstieg die Zahl der Übernachtungen die 3-Millionen-Marke und war damit so hoch wie noch nie. Mit einem jährlichen Bruttoumsatz von zuletzt 1,4 Milliarden Euro hat der Tourismus als Wirtschaftsfaktor einen wichtigen Stellenwert eingenommen – auch für die rund 33.000 Beschäftigten, die direkt oder indirekt vom Tourismus abhängig sind.

Einen großen Beitrag zur Förderung der touristischen Entwicklung des Saarlandes leistet seit nunmehr 20 Jahren die Tourismus Zentrale Saarland (TZS). Als Landesmarketingorganisation im Jahr 1997 gegründet, hilft sie aktiv mit, das Saarland als Urlaubsregion zu profilieren. Im atrium – Haus der Wirtschaftsförderung sitzt sie quasi Tür an Tür mit dem saarländischen Wirtschaftsministerium und der Saarländischen Investitionskreditbank. Alle zusammen sind wichtige Partner, wenn es um die Steigerung der touristischen Attraktivität des Saarlandes geht.

Als Förderinstitut des Landes begleitet die SIKB touristisch relevante Betriebe bei Investitionen, Modernisierungen und Expansionen. Dies nutzen beispielsweise Hotels, Pensionen, Restaurants, Gaststätten, Kulturbetriebe und Freizeiteinrichtungen. Neben den Engagements in kleine und mittlere Vorhaben gibt es aber auch diejenigen, die einen sogenannten Leuchtturm-Charakter besitzen und eine besonders intensive überregionale Wahr-

nehmung schaffen. Zu derartigen touristischen Leitinvestitionen der letzten Jahre, die für nachweislich hohe Besucherfrequenzen sorgen, zählen insbesondere die Saarland Therme in Rilchigen-Hanweiler, der Ferienpark Bostalsee in Nohfelden sowie der Baumwipfelpfad Saarschleife in Mettlach-Orscholz – alle u.a. auch mit Mitteln der SIKB finanziert.



Die Naturbühne Gräfinthal in Mandelbachtal



Das 4-Sterne Superior Parkhotel Weiskirchen hat sich als Wellness- und Tagungshotel bestens etabliert

Insgesamt ist festzustellen, dass bemerkenswerte Impulse gesetzt wurden, die dem Tourismusland Saarland spürbaren Auftrieb geben. Gemeinsam mit der TZS sind die SIKB und die zahlreichen touristischen Akteure aus den Bereichen Hotellerie, Gastronomie und Freizeit an der Saar auch weiterhin aktiv dabei, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen und die für das Land positive Entwicklung voran zu treiben.

Weitere Infos: www.tz-s.de